

Max Dauthendey (1867-1918)

## **Nichts weiter wird geschehen**

Die Fenster stehen Sommerheiß  
Und müssen den Stunden nachsehen,  
Die draußen vorübergehen.  
Der Stunden Füße sind leis'.

5

Durch die stillen Fenster im Haus  
Sieht die Zeit herein und hinaus,  
Und nur der Verliebte weiß:  
Nichts weiter wird geschehen,  
10 Wie die Zeiten sich auch drehen,  
Alles Blut geht im Kreis,  
Und rund um die Lieb' geht der Stunden Reif,  
Wo meine Sehnsucht tags saß und sang

15 Die Wege führen nicht mehr weiter,  
Die Schatten werden immer breiter;  
Die Berge dunkel zum Erdrand sich senken,  
Und alle Gräser lernen zu denken.

20 Das Licht wird gelb, und der Nebel wankt;  
Schlaftrunken mein Blut dem Tage dankt.  
Die Bank, die am Morgen ein sonniges Brett,  
Lass' ich der Nacht als Schattenbett.  
Wo meine Sehnsucht tags saß und sang,

25 Sing' noch mein Schatten nächtelang.  
(129 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html>